

Steinbacher Blasmusiker warten auf Probebeginn

Stellvertretender Vorsitzender Moritz Seiler sieht durch fehlendes gemeinsames Üben Aufholbedarf

Von unserem Redaktionsmitglied
Dominik Ralser

Baden-Baden-Steinbach. Der Klang von Klarinetten, Flügelhörnern oder Trompeten ertönt im Proberaum der Steinbacher Stadtkapelle derzeit nicht. Aufgrund des Kontaktverbots und der Hygienebeschränkungen spielen die Musiker nicht gemeinsam, was das Üben seit geraumer Zeit nicht möglich mache, berichtet der stellvertretende Vorsitzende des Traditionsorchesters für Blasmusik Moritz Seiler. Er bedauert, dass die Mittelalterlichen Winzertage abgesagt

„

Für eine Videokonferenz waren unsere Instrumente zu laut.

Moritz Seiler

Stellvertretende Vorsitzende Stadtkapelle

wurden, die für den Verein Haupteinnahmequelle seien, und auch, dass das eigene Jahreskonzert am 21. März dieses Jahres nicht stattfand. „Dafür hatten wir seit Oktober geprobt“, sagt Seiler. Die Probearbeit sei „essenziell notwendig“ erklärt Musiker Seiler, bei der Probe allein höre der Bläser nur seine Stimme: Ganze Sätze oder Stücke funktionieren jedoch nur im Miteinander, betont er. Der Versuch der Probe über Videokonferenz wurde schon gestartet: „Dafür waren unsere Instrumente zu laut“, gesteht er. Nach der sechswöchigen Sommerpause, die jedes Jahr stattfindet, werde schon ein Aufholbedarf beim Zusammenspiel bemerkt, sagt der zweite Vorstand.

„Momentan haben wir ein großes Defizit“, sagt er. Das Sommerkonzert am 25. Juli wurde aus diesem Grund schon abgesagt, erklärt Seiler. Dass auch die Hocks bei Flammkuchen oder Hähn-



Ungewisse Zukunft: Noch haben die Blasmusiker der Stadtkapelle Steinbach keine Genehmigung für eine Wiederaufnahme des gemeinsamen Probetriebs. Dieser sei aber essenziell für ein harmonisches Spiel. Foto: Archiv

chen im Juli abgesagt werden, sieht Moritz Seiler als wahrscheinlich.

„Wir können unsere Miete weiterhin bezahlen“, sagt der zweite Vorstand des seit 1852 bestehenden Bläserorchesters. Er erläutert, dass die fehlenden Einnahmen aus diesem Jahr vom Verein kompensiert werden müssen.

„Wir können als Bläser beim Spielen keinen Mundschutz tragen“, sagt Moritz Seiler. Er verfolgt die Informationen, die die musikmedizinische Fakultät des Uniklinikum Freiburg zur Verbreitung des Covid-19-Virus bei Blasinstrumenten

herausgibt. In einer „Risikoeinschätzung hinsichtlich des Blasinstrumentenspiels“ vom 19. Mai wird zur Vermeidung einer Ansteckung empfohlen, dass die Blasmusiker einen Abstand von zwei Metern einhalten. In der Verordnung des Kultusministeriums vom 28. Mai sind Proben von fünf Musikern inklusive Leiter wieder möglich, ein Abstand von 2,5 Metern ist vorgesehen und pro Bläser müssen zehn Quadratmeter Raum zur Verfügung stehen.

„Wir haben ein großes Probelokal“, erklärt Moritz Seiler, das Musizieren in

Kleingruppen sei geplant. Die Stadtkapelle Steinbach bildet junge Musiker aus. „Der Ausbildungsbetrieb ist zurzeit pausiert“, bedauert Seiler. Vereinzelt sei Unterricht über Video möglich. Der Einzelunterricht, aber auch der Unterricht in kleinen Gruppen soll wieder einsetzen, „sobald wir die Genehmigung haben“, sagt Seiler.

Die Musiker seien dem Verein in der Krise treu geblieben, berichtet der zweite Vorsitzende: „Wir verzeichneten keinen Zuwachs, aber auch keinen Musikerschwund“, sagt er.